
Die Coronazeit - Aufarbeiten und Versöhnen

Leitsatz

Entschädigung für Corona-Impfopfer

Wiedergutmachung gegenüber Impfgegnern (Wissenschaftlern und Mediziner)

Einseitige Meinungsbildung in Zukunft unterlassen

1. Gegenständliches

- Mit Beginn der „Corona-Pandemie“ haben sich Menschen positioniert. Dadurch kam es zu schwersten Konflikten zwischen Ehepartnern, zwischen Familienmitgliedern und am Arbeitsplatz. Massivste Ängste vor dem „Coronavirus“ führten bei vielen zu Hass, Ausgrenzung, Ablehnung und Verurteilung Andersdenkender.
- Die bisher weltweit anerkanntesten Wissenschaftler wurden mundtot gemacht und bekamen in den Medien und in der öffentlichen Information keine Bühne mehr. Stattdessen traten „Expertengruppen“ auf, die über Politik, Kirche und Medien das alleinige Recht zugesprochen bekamen, den Menschen „wissenschaftlich“ fundiert zu helfen.
- Die Zwangsmaßnahmen, sich der „Corona-Impfung“ hingeben zu müssen, waren eine massive Übertretung gesetzlicher Bestimmungen zum vermeintlichen gesundheitlichen Schutz der Bevölkerung.
- Vermehrt, jedoch hinter vorgehaltener Hand, sickerten Meldungen von plötzlichen Todesfällen durch. Es hat auch gesunde junge Menschen aus allen Bereichen betroffen.
- Das Fernhalten der Kinder von ihren Großeltern, Spielkameraden und Schulkameraden führte zu vielen psychischen Störungen in jeder Altersstufe.
- Übervolle Psychiatrien für Kinder und Jugendliche, auch aktuell in Vorarlberg, die Notwendigkeit überdimensionaler psychologischer Betreuung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen spricht für sich, dass von den Verantwortungsträgern in Kirche und Staat die gesetzliche gesundheitliche VERHÄLTNISMÄßIGKEIT und das Recht auf UNVERSEHRTHEIT übergegangen wurden.

2. Prävention

Welchen Vorteil hatte es, die Verbreitung des Sars-CoV-2 zu verhindern? War es die wirtschaftlichen Einbußen mit Insolvenzen und Anstieg der Arbeitslosigkeit, sozialer Isolation und Verarmung wert?

- Eine Frage, die nie gestellt wurde, war: „Wie steht es mit Ihrem Immunsystem?“ Und wurden Sie ausreichend informiert, dass für die Herstellung der mRNA-Impfstoffe abgetriebene Föten verwendet werden?
- Laut Dr. Hannes Strasser, ein Arzt in Tirol, haben Österreich die Lockdowns 175 Milliarden Euro gekostet (Das sind mehr als die Steuereinnahmen eines gesamten Kalenderjahres in Österreich), 5,6 Milliarden Euro wurden für Tests ausgegeben. In Österreich gibt es seit den Lockdowns zusätzlich über 900.000 Jugendliche mit psychischen Problemen.
- In Österreich hat man die Herausgabe der Impfverträge verweigert. Inzwischen können diese nachgelesen werden. Diese bestehen aus über 100 Seiten, unterschrieben von der EU-Kommission und von allen 27 Mitgliedstaaten, auch von der Republik Österreich: „Die Mitgliedstaaten der EU erkennen an, dass die Wirksamkeit, Sicherheit und mögliche Langzeitfolgen und Nebenwirkungen nicht bekannt sind.“
- Viele Menschen leiden an schwerwiegenden Nebenwirkungen der Corona-Impfungen. Dr. Strasser bringt als Beispiel, dass sich z.B. in Berlin die Notarzteeinsätze im Vergleich zu der Zeit vor Corona bei Herzinfarkten um 56% erhöht und bei Schlaganfällen um 43% erhöht haben. Dazu ist die Altersgruppe mit der höchsten Zunahme an Herzinfarkten die Gruppe der 0 bis 10-Jährigen. Die Altersgruppe mit der höchsten Zunahme der Schlaganfälle sind die 11 bis 30-Jährigen (fast eine Verdoppelung).
- Viele Menschen hatten das Gefühl, öffentlich keine Fragen über die schnellen politischen und medizinischen Entscheidungen stellen zu dürfen, ohne in ein Eck der Rechtsradikalität gedrängt zu werden, z.B. wenn sie die bereits angedrohte Impfpflicht hinterfragten. Doch nur durch Fragen lebt ein Diskurs, der uns weiterbringt.
- Als die Impfung gegen COVID 19 neu am Markt war, hieß es im Bundesministerium für Gesundheit, dass die Menschen, die sich gegen das Coronavirus impfen lassen, sich selbst und ihre Mitmenschen schützen. Die Corona-Schutzimpfung sei der Weg aus der Pandemie.
- Fakt ist, dass trotz vieler Impfwiederholungen Erkrankungen und die Weitergabe mutierter Coronaviren nicht verhindert werden konnte.

-
- Auch wenn viele Lügen über das Thema COVID 19 verbreitet wurden, wollen WIR keinem einen Vorwurf machen. WIR wollen, dass bewusst verbreitete Unwahrheiten ans Licht kommen. Wünschenswert wäre noch eine politische Aufarbeitung der Krise mit einem parlamentarischen Untersuchungsausschuss.
 - WIR wünschen: Meinungsfreiheit für alle Herausforderungen unserer Gesellschaft und einen offenen Diskurs sowie eine Vorsorgemedizin und keine reine Behandlungsmedizin. Denn nur durch ehrliche Kommunikation kommen wir an unser Ziel: Ein Leben in Frieden und Freude für alle.

3. Aufarbeiten

WIR ermutigen Impfbefürworter, Impfgegner und Impfpflichter aufeinander zuzugehen, die Ursachen der Beziehungsverletzung und der Spaltung aussprechen zu dürfen, die Möglichkeit wahrzunehmen, sich subjektiv authentisch mitteilen zu können und sich gegenseitig ausreden zu lassen, einander zuzuhören, Fakten sprechen zu lassen.

4. Versöhnen

Beim Konfliktpartner nachfragen, was mein eigener Schuldanteil ist. Siehe Wahlthema Gute Beziehungen/Gewaltfreie Beziehungen, Unterpunkt 12.5. bzw. ergänzend dazu die Broschüre [„Konfliktgespräche ohne Verlierer“](#).

5. Wiedergutmachen

- WIR stehen für ein gegenseitiges Versprechen, in Zukunft jede einseitige Meinungsbildung frühzeitig zu unterbinden, in allen Themen des gesellschaftlichen Zusammenlebens ehrlich wissenschaftlich vorzugehen und den Meinungsverschiedenheiten Raum zu geben, damit jeder selbst entscheiden kann, was für ihn stimmig ist.
- Auch die Medien sind aufgefordert, zweierlei Meinungen und Haltungen zu einem Gesellschaftsthema umfangmäßig zu gleichen Teilen der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.
- Entsprechend der gesundheitlichen Folgeschäden sollen den „Coronaopfern“ finanzielle Ausgleichszahlungen zugestanden werden.